

V Soziale Prozesse in Schule und Unterricht

Kapitelzusammenfassung 24 – Soziale Interaktion und Kommunikation

*Ann-Kathrin Schindler, Ricardo Böheim, Doris Holzberger, Kathleen Stürmer,
Maximilian Knogler und Tina Seidel*

Die Schule und das Klassenzimmer sind Orte vielfältiger Kommunikation und Interaktion. Werden die Möglichkeiten der Kommunikation optimal genutzt, erwachsen daraus viele positive Konsequenzen sowohl für Gruppen als auch für den Einzelnen. Die Unterrichtsforschung weist darauf hin, dass Lehrkräfte hier vielfach wirksame Akzente setzen können. Werden Lernziele klar artikuliert, was, mit wem und zu welchem Zweck im Rahmen eines Interaktionssettings gelernt werden soll? Wissen Schülerinnen und Schüler, dass eine Beteiligung von ihnen erwartet, ihnen dafür aber auch die Möglichkeit eingeräumt wird und ihre Ideen und Fragen wesentlich zum Unterrichtsgeschehen beitragen? Ist die Erwartung an aktives Zuhören als die Verantwortlichkeit jedes einzelnen geklärt? Werden Frage- und Feedbackverhalten gezielt eingesetzt und Voraussetzungen für einen schülerzentrierten Dialog geschaffen? Diese und andere Fragen sollte sich eine Lehrkraft in der Reflexion des eigenen Unterrichts stellen, um die Qualität von Interaktionen mit ihren Schülerinnen und Schülern zu sichern. Auch in Gesprächen mit Eltern geht es für Lehrkräfte darum, Kommunikation zu nutzen, nicht nur um die anstehenden Probleme zu analysieren, sondern genauso, um positive Beziehungen mit den Eltern herzustellen. Auf der Basis einer tragfähigen Beziehung können beide Seiten gemeinsam Verantwortung übernehmen und Schülerinnen und Schüler in ihrer Entwicklung stärken. Nicht zuletzt spielt gelungene Kommunikation in der Zusammenarbeit der Lehrkräfte untereinander eine bedeutende Rolle. Diese kommt vor allem dann zum Tragen, wenn die Zusammenarbeit über den gelegentlichen Austausch von Unterrichtsmaterialien hinausgeht. Hier kann eine professionelle Kommunikation die treibende Kraft für intensiven kollegialen Austausch sein, der eine gemeinsame Wissenskonstruktion und letztlich auch Fortschritte in der Schulentwicklung zum Ergebnis hat. Abschließend lautet die gute Nachricht für alle angesprochenen Ebenen, dass die Kompetenz für produktive Kommunikationsprozesse trainiert und ausgebaut werden

kann. Seminare und Trainings an Universitäten und Fortbildungsinstituten arbeiten erfolgreich mit Videoanalysen und simulierten Szenarien, um schulischen Praxissituationen schrittweise näher zu kommen. Fortgeführt durch schulinterne Maßnahmen wie kollegiale Hospitationen zeigen empirische Befunde das Potenzial professioneller Entwicklungsmaßnahmen in allen Phasen der Lehrerbildung.